

## Werk

**Titel:** Die drei ältesten Drucke des Sommernachtstraums

**Untertitel:** Q A ist der einzig glaubwürdige unter den dreien

**Autor:** Krause, B.

**Ort:** Weimar

**Jahr:** 1886

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338281509\\_0021](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338281509_0021) | log11

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

## Die drei ältesten Drucke des Sommernachtstraums.

Q A ist der einzig glaubwürdige unter den dreien.

Von

**B. Krause.**<sup>1)</sup>

---

Zu dem in der Ueberschrift gegebenen Resultat ist schon Ebsworth in seinen Einleitungen zu den Griggs'schen Facsimiles der Q's A (Fisher) und B (Roberts) gekommen. Indessen begnügt sich Ebsworth mit dem Herausgreifen einzelner Argumente, während wir in dem Folgenden Alles zu sammeln gedenken, was die drei alten Ausgaben über den Gegenstand darbieten, und daran schließend einige textliche Emendationen vorschlagen wollen.

Die drei in Frage kommenden Ausgaben sind: Q A, gedr. London für Th. Fisher's Rechnung, eingetragen in die Register 'of the Stationers Company' 8. Oct. 1600; zweitens Q B, gedr. London auf J. Roberts' Rechnung, über die keine ähnliche Eintragung vorliegt; drittens die erste Folio vom Jahre 1623. Diese Drucke sind jetzt sämtlich in photolithographirten Facsimiles leicht zugänglich.

Verhältnißmäßig wird die Aufgabe leicht sein, denn die Q's sind korrekter als die meisten anderen Shakespearischen, die differirenden Stellen sind nicht allzu zahlreich und in den meisten Fällen nicht allzu wichtig. Noch ein Umstand wird unser Verfahren vereinfachen. Es ist nämlich leicht zu beweisen, daß Q B von Q A, und daß die Folio von Q B abgedruckt ist. Es ist sogar zu beweisen, daß weder der Herausgeber von Q B noch der der Folio daneben noch eine andere Quelle benutzt haben kann.

---

<sup>1)</sup> Die Untersuchung wird sicher dankbarer Anerkennung begegnen, während die emendatorische Seite manche Angriffe erfahren dürfte. D. R.

Hieraus würde sich dann natürlich ergeben, daß Q A die einzige von den alten Ausgaben ist, die überhaupt Werth für uns hat, abgesehen von etwaigen glücklichen Konjekturen der beiden anderen Herausgeber.

Was zunächst das Verhältniß der beiden Quartos betrifft, so sind fast alle Shakespeareforscher der Ansicht, daß Fisher's Q zuerst gedruckt worden ist. Die einzige Dem widersprechende Bemerkung ist von J. O. Halliwell-Philipps, der anführt, daß Fisher's Ausgabe erst kurz vor Jahresschluß habe gedruckt werden können.<sup>1)</sup>

Indessen antwortet mit Recht Ebsworth<sup>2)</sup>, daß nach dem 8. Oct. nach der alten Rechnung noch mehr als fünf Monate für Roberts verblieben, während welcher er sein Buch von 1600 datiren konnte, und außerdem läßt sich das Gegentheil von Halliwell's allerdings vorsichtig ausgesprochener Annahme aus inneren Gründen nachweisen.

Die beiden Quartos sind nicht von einer Auflage und auch nicht unabhängig von einander.

Sie sind das Erstere nicht, weil sich unzählige Abweichungen in der Orthographie und Aehnlichem vorfinden; sie sind nicht unabhängig von einander, schon weil beide Seite nach Seite mit demselben Verse beginnen und schließen. Die einzige Abweichung von dem Letzteren findet sich p. 48 sqq. Act. IV, wo Roberts' Seite eine Zeile mehr enthält. Seite 51 ist die Abweichung etwas bedeutender geworden, aber schon Seite 52 ist Roberts durch Weiterdrucken wieder dazu gekommen, an derselben Stelle mit Fisher die Seite zu schließen: „*The riot of the tipsy Bacchanals*“.

Folglich muß nothwendigerweise einer von Beiden den Text des Andern benutzt haben: „*when two men ride upon a horse, one must needs ride behind*“. Hinten ritt in diesem Fall Roberts, wie sich zeigen wird.

Ich gebe nun zuerst eine Anzahl von Beiden gemeinsamen, fehlerhaften Stellen, die die Zusammengehörigkeit nicht nur der beiden Quartos, sondern aller drei Ausgaben belegen:

Beide Q's drucken I 1, 25 und 27<sup>3)</sup> „*Stand forth Demetrius*“ und „*Stand forth Lysander*“, als wenn es Bühnenanweisungen wären.<sup>4)</sup> Ebenso die F. Die Worte gehören jedoch unzweifelhaft zu den Versen selbst. Nämlich dieselben lauten:

<sup>1)</sup> Siehe Grigg's Facs. of Rob. Q. Introd. p. VII note.    <sup>2)</sup> ib. p. VIII.

<sup>3)</sup> Ich zähle nach den Griggs'schen Facsimiles.

<sup>4)</sup> Ebsworth Introd. to Rob. Q. p. X.

I 1, 23—27 in A B F

*Egeus*  
*Full of vexation come I, with complaint*  
*Against my childe, my daughter Hermia*  
*Stand forth, Demetrius*  
*My noble Lord*  
*This man has my consent to marry her*  
*Stand forth Lysander*  
*And my gracious Duke*  
Etc.

Ebenso: I 1, 20 in der Bühnenanweisung lassen A und B mit anderen Personen auch Helena auftreten, die erst I 1, 182 wirklich auftritt. F korrigirt den Irrthum.

Besonders fallen in diese Klasse Verstöße des Redacteurs resp. Druckers gegen die Metrik. Ich gebe die folgenden Verse, wie sie in den alten Ausgaben stehn und bezeichne die richtige Abtheilung durch senkrechte Striche.

V 1, 11—16 A B F

*The poet's eye, in a fine frenzy rolling | doth glance*  
*From heaven to earth, from earth to heaven | And as*  
(B und F nehmen „And as“ in den folgenden Vers hinüber.)  
*Imagination bodies forth | the forms of things*  
*Unknown, the poet's pen | turns them to shapes*  
*And gives to airy nothing | a local habitation*  
*And a name.*

V 1, 27—30 A B F

*Joy gentle friends, joy and fresh days*  
*Of love | accompany your hearts*  
*Lysander*  
*More than to us | wait in your royal walkes, your board, your bed.*  
(Als Prosa gedruckt.)

V 1, 60—65 A B F

*And tragical my noble Lord, it is: | For Pyramus*  
*Therein doth kill himself, | which when I saw*  
*Rehearst, I must confess | made mine eyes water*  
*And more merry tears | the passion of laud laughter*  
*Never shed. |*

V 1, 75—76 A B F.

(...) *No, no, my noble Lord, | it is not for you. I have heard*  
*It over | and it is nothing nothing in the world. | .*

V 1, 84—85 A B F

. . . . . *to do you service*  
*Thes.*  
*I will hear that play. | For never anything*  
*Can be amiss, | when simpleness and duty tender it. |*

Diese Stellen genügen gewiß als Beweis, daß die Ausgaben von einander abgedruckt sind oder etwa gemeinsame Quelle benutzt haben. Letztere Annahme ist jedoch an sich sehr unwahrscheinlich.

Es wird sich nun um die Frage der Priorität, zunächst der Q's handeln.

Akt V 1, 5 sqq. ist in A in folgender Versabtheilung gedruckt:

*Such shaping phantasies that apprehend more |  
Than coole reason ever comprehends | The lunatick  
The lover and the poet | are of imagination all compact.*

Q B hat dieselben gedruckt, wie die senkrechten Striche angeben, also fast richtig, nur der Strich nach *more* ist noch vor dies Wort zu setzen. Nur ist durchaus nicht glaublich, daß der Herausgeber von A, mit der richtigeren Theilung von B vor den Augen, etwa die vier Verse fälschlich in drei zusammengezwängt hätte. Ganz natürlich aber hat Roberts Fisher's Theilung verbessern können.<sup>1)</sup>

Dasselbe geht aus V 1, 32—35 (34—38 in B) hervor:

Q A *To weare away this long age of three hours | betweene  
Our aftersupper and bed-time. | where is our usuall manager  
Of mirth? | What revels are in hand? Is there no play; |  
To ease the anguish of a torturing hour? | Call Philostrate.*

Die durch die senkrechten Striche angegebene Theilung ist wiederum die von Q B.

Beiläufig beweisen solche metrische Irrthümer, die auch außerdem vielfach vorkommen, daß Shakespeare selbst den Druck von Quarto A nicht beaufsichtigt hat.

Es ist noch eine zweite Klasse von Argumenten für Fisher's Priorität vorhanden. Q B enthält nämlich eine große Zahl von Fehlern, die in A nicht gemacht sind, und die jeden Drucker der Welt perplex gemacht haben würden, die also Fisher nicht hätte so gänzlich vermeiden können, wenn er von B abgedruckt hätte. Am Beweiskräftigsten sind von diesen Stellen diejenigen, in denen ein nothwendiges Wort des A-Textes, und besonders ein solches weggelassen ist, das nicht leicht durch Konjektur ergänzt werden konnte. Ich lasse die betr. Stellen hier folgen:

I, 1 202 Q B

*Hermia  
His folly, Helena, is none of mine  
Helena  
None but your beauty; would that fault were mine.<sup>2)</sup>*

<sup>1)</sup> Introduction to Grigg's Facs. of Roberts' Q. p. XIV.

<sup>2)</sup> Ebsw. a. a. O. p. XXI.



III 2, 62

B *Oh! once tell true even for my sake!*

A *Oh! once tell true, tell true even for my sake*

III 2, 172<sup>1)</sup>

*Helena*

B *There to remain.*

*Lys.*

*It is not so.*

A hat '*Helen it is not so*', wie der Vers erfordert.

III 2, 438

B *Where art thou? . . . .*

A fügt ein für den Vers nöthiges '*now*' hinzu.

IV 1, 84 ist wiederum ein nothwendiges '*now*' in B weggelassen.

IV 1, 202

B *And he bid us follow to the temple*

A *And he did bid us . . . . .*

V 2, 389

B *While this visions . . .*

A *. . . . these . . . . .*

Hiermit schließt unsere Liste von Fehlern in B, die in A noch nicht vorhanden sind; wenn man dazu nimmt, daß in A nur ein einziger ganz unbedeutender, leicht zu verbessernder Fehler ist, den B korrigirt, nämlich:

IV 1, 128

A *My Lord this my daughter here asleepe*

B *My Lord this is my daughter here asleepe*

wird man gewiß zugeben, daß, da einer der beiden Drucke sicherlich vom andern abgedruckt ist, A der ursprüngliche der beiden ist. Es wäre ja, wie schon gesagt, für Fisher unmöglich gewesen, die zahlreichen Fehler in B zu korrigiren.

Wir können selbst noch weiter gehn. Es ist Nichts in B vorhanden, das sich nicht entweder in A vorfindet oder von A her korrumpirt ist, kein Wort, keine glückliche Abweichung deutet darauf zurück, daß B etwa eine zweite ältere Quelle außer A benutzt hat: wir bezeichnen B deshalb mit Recht einfach als einen ziemlich mangelhaften Nachdruck von Fisher's Quarto.

Was nun die erste Folioausgabe betrifft, so ist sie nach Roberts' Q gedruckt worden.

Mit zwei Ausnahmen kehrt jeder Fehler der Q B in der F wieder, sodaß wir in der oben gegebenen Liste fast durchweg für

<sup>1)</sup> Ebsw. a. a. O. p. XX note.

„B“ „B F“ hätten setzen können. Die beiden Ausnahmen, die ich hier folgen lasse, hat F mit Leichtigkeit emendiren können.

I 1, 17

B *Four days will quickly dream away the time*

F A *Four nights* . . . . .

Ich finde den Vers nicht wieder, wo die zweite Stelle steht; sie lautet:

B *While this visions* . . . . .

F A *While these visions* . . . . .

Außer den citirten Fehlern von Q B, die in F wiederkehren, sind noch eine große Zahl nicht geradezu fehlerhafter, aber von A abweichender Lesarten B's zu bezeichnen, die in F sämtlich abgedruckt sind. Sie bestärken natürlich die Annahme, daß F nach B gedruckt ist.

Ich lasse sie hier folgen:

I 1, 150 cc.

A . . . . . *doves*

. . . . . *loves*

B F *love* für *loves*.<sup>1)</sup>

I 1, 207

A . . . . . *as a paradise*

B F . . . . . *like a paradise*.

I 1, 209

A . . . . . *into hell*

B F . . . . . *unto hell*

II 1,

A *thorough bush, thorough briar*

B F *through bush, through briar*

II 1, 39

A *speakest*

B F *speak'st*

II 1, 180

A *And ere I take this charm from of her sight*

B F . . . . . *off from* . . .

II 1, 200

A . . . . . *love you* . . .

B F . . . . . *love thee* . . .

II 1, 236

A . . . . . *the town, the field*

B F . . . . . *the town and field*.

---

<sup>1)</sup> Ebsw. a. a. O. p. XX note.

- II 2,  
A *Enter Tytania, Queen . . .*  
B F *Enter Queen . . . .*
- II 2, 34  
A *wood:*  
B F *woods*
- II 2, 66  
A *found I*  
B F *finde I*
- III 1, 180  
A . . . *weeps every little flower*  
B F . . . *weepe . . . . .*
- III 2, 175  
A *Least, to thy peril thou aby it deare*  
B F . . . . . *thou abide . . .*
- III 2, 265. Diese Worte sind in A in Prosa gedruckt, in B F jedoch als zwei Verse:  
B F *Why are you grown so rude?*  
*What change is this sweet love?*
- III 2, 268  
A . . . . *o hated potion, hence!*  
B F . . . . *o hated poison . . .*
- III 2, 306  
A . . . . *gentleman*  
B F . . . . *gentlemen*
- IV 1, 79  
A . . . . *his visage . . .*  
B F . . . . *this visage . . .*
- IV 1, 33  
A *I have a venturous fairy that shall seeke the squirrels hoard*  
*And fetch thee new nuts.*  
B F *I have . . . .*  
*That shall . . . .*  
*And fetch thee . . . .*
- IV 1, 131  
A *their*      B F *this.*<sup>1)</sup>
- IV 1, 164  
A *following*      B F *followed*<sup>2)</sup>
- IV 1, 209  
A *If he go about expound this dream*  
B F . . . *about to expound . . . .*

---

<sup>1)</sup> Ebsw. a. a. O. p. XXI.    <sup>2)</sup> Ib.

V I, 32—39

*A To wear away this long age of three hours between*  
u. s. w.; wir haben diese Stelle weiter oben citirt. Sie ist in A falsch skandirt, in B F übereinstimmend in verbesserter Fassung vorzufinden.

V 1, 40

*A ripe . . . B F rife*

V 1, 123 Stage-direction

*A Enter Pyramus and Thisbe and Wall and Moonshine and Lion.*  
*B F Enter Pyramus and Thisbe, Wall, Moonshine, and Lion.*

V 1, 231

*A Let us listen to the Moone*  
*B F . . . hearken . . . . .*

V 1, 249

*A For all these are in the Moon*  
*B F For they are . . . . .*

V 1, 286

*A And yet prove an ass*  
*B F And prove an ass.*

V 1, 355 Stage-direction

*A . . . . with all their train*  
*B F . . . . with their train.*

V 1, 360

*A . . . . your song*  
*B F . . . . this song*

Wenn wir von den von B gemachten eigentlichen Fehlern zwei in F wieder auf die Lesart von A zurückgeführt fanden, so auch von diesen Abweichungen zwei, nämlich:

I 1, 247

*A F This hail B his hail*

I 1, 251

*A F his intelligence B this intelligence*

je beides dem Sinne nach wohl möglich.

Hiermit schließt die Liste der Abweichungen, die B gegenüber A aufweist. Es sind 14 offenbare Fehler und 35 verhältnißmäßig gleichgültige Aenderungen des Textes.

Es ist dies Alles, was B an Abweichungen von A aufzeigt; und dies Alles ist, wie wir noch einmal betonen wollen, in die Folio übergegangen, mit Ausnahme der zweimal zwei oben citirten ganz unwesentlichen Ausnahmen, so daß über die Quelle der Folio durchaus kein Zweifel bestehen kann.

Es geht hieraus außerdem mit Sicherheit hervor, daß die Folio nur Q B und keine andere Quelle zur Verfügung gehabt hat; denn in dem Fall hätte sie wenigstens einen Theil der aus B übernommenen Fehler nach dieser korrigirt.

Wir kommen nun zu den Aenderungen des Textes, die von den Herausgebern und Setzern der Folio herkommen.

Es sind hier zwei Klassen zu unterscheiden. Die erste, bei weitem zahlreichere, enthält kleine Irrthümer, Druckfehler etc., die sich auch sogleich als solche qualifiziren, oder unerhebliche Verbesserungen, z. B. Modernisirungen. Die zweite besteht aus etwa einem Dutzend Verse, die entweder die Lesart von A wieder einführen — dies sind zwei, von denen wir schon gesprochen haben — oder aber, sowohl von A, als von B abweichend, eine glückliche Emendation aufweisen.

Ich habe die, denke ich, vollständige Liste der ersteren Klasse vor mir, etwa 70 Stellen; jedoch wäre es Raumverschwendung, sie hier einreihen zu wollen. Ich begnüge mich mit der Angabe der Nummern der Verse. Verbesserungen finden sich nur unter den Bühnenanweisungen, auch diese ganz unwesentlicher Natur, *player's and manager's emendations*, wie Tanger in den *Trans. of the New Shaksp. Soc.* 1880–82 ähnliche der Hamlet-Folio charakterisirt. Von allen werde ich nur die folgenden zwei anführen, die einiges Interesse bieten, und von den übrigen nur die Versnummern angeben.

I 2 fehlt in A B die nöthige Bühnenanweisung, die dann in F gegeben wird, nämlich:

F *Enter Quince the Carpenter, Snug the Joyner,  
Bottome the Weaver, Flute the Bellowsmender,  
Snout the Tinker and Starveling the Tailor.*

Zweitens: V 1, 254

A B *This is old Ninnie's tomb. Where's my love*  
F . . . . . *Where is my love.*

Also eine Verbesserung des Rhythmus in F.

Die übrigen Stellen stehen I 1. 133, 140, 144, 160, 168, 184, 227, 231, 241. I 2. 8, 18, 47, 49, 53, 57, 64, 75. II 1. 61, 87, 133, 208, 241. II 2. 47, 48, 139. III 1. 41, 73, 114, 170, 173, 100, 145. III 2 Stage-dir., 38, 59, 68, 98, 150, 210, 346, 357, 359 Ende von Akt III Stage-direction. IV 1. 46, 71, 80, 83, 102, 103, 179, 194, 212. IV 2. 28. V 1. Stage-dir. 79, 140, 146, 197, 216, 223, 254, 299.

Alle übrigen in diese Klasse fallenden Aenderungen von F, also alle Abweichungen in F überhaupt, mit Ausnahme einiger, die wir noch besprechen werden, sind bei einer etwa zu besorgenden Ausgabe des Sommernachtstraums nicht zu berücksichtigen.

Diese zweite Klasse von Abweichungen der Folio zu besprechen und zugleich dabei die in Q A einer Emendation bedürftigen Stellen zu behandeln und möglichst durch Konjekturen zu berichtigen, bildet den zweiten Theil unserer Aufgabe, dem wir uns nunmehr zuwenden werden.

Die Reihe beginnt mit

I 1, 20 Bühnenanweisung. A B haben 'Enter Helena', obwohl sie erst bedeutend später auftritt, dann auch mit dem wiederholten 'Enter Helena'. Der Irrthum ist in F korrigirt.

I 1, 41

A *Be it so she will not here before your Grace  
Consent to marry with Demetrius.  
I beg the ancient privilege of Athens . . .*

Der unterstrichene, sinnentstellende Punkt ist in B F in ein Komma verwandelt.

In dem Text und der Interpunktion der folgenden Stelle stimmen die drei alten Ausgaben überein:

I 2, 26. A B F

*Bottom . . . I will condole in some measure. To the rest | yet, my chief  
humour is for a tyrant. I could play Eracles rarely, or a part to  
tear a cat in, to make all split | the raging rocks and shivering  
shocks shall break the locks of prison-gates, and Phibbus' car shining  
from far shall make and mar the foolish fates. This was lofty.  
Now name the rest of the players. This is Eracles' vaine a tyrant's  
vaine: a lover is more condoling.*

Alle mir bekannten modernen Ausgaben fügen an den durch senkrechte Striche bezeichneten Stellen einen Punkt ein. Indessen ist eine Aenderung doch bedenklich, wenn das Gefühl für Interpunktion der drei alten Ausgaben übereinstimmte. Nach *split* ist der Punkt aber auch dem Sinne nach zu verwerfen; denn er stört gerade den für Bottom charakteristischen bombastischen Fluß der Rede: Bottom geht hier mit Eleganz und Schwung aus der Prosa in die Poesie über. *To the rest* mit einem Punkt dahinter würde heißen: *Proceed to the rest of the players*. Es würde doch etwas vereinsamt und früh in der Rede stehn. Könnte nicht 'to the rest yet' bedeuten „übrigens, jedoch?“ Allerdings ist für „übrigens“ sonst 'for the rest' üblich.

II 1, 188. A B F

*Demetrius*

*I love thee not, therefore pursue me not  
Where is Lysander and faire Hermia?  
The one I'll stay, the other stayeth me.*

Theobald als Erster setzte *slay* und *slayeth* an die Stelle von *stay stayeth* und die übrigen Herausgeber sind ihm gefolgt. Indessen auch hier muß uns die Uebereinstimmung der drei alten Ausgaben zur Vorsicht mahnen.

*To stay v. t.* bedeutet hemmen, zurückhalten. Es kommt so bei Spenser, Shakespeare, Locke vor (Webster, Dict.).

*Your ships are staid at Venice.* Shakesp.

*My Collatine would else have come to me  
When Tarquin did, but he was staid by thee*

(by Opportunity) Lucr. 917.

*A river stayed swelleth with more rage*

Venus and Ad. 331 (Schmidt, Dict.).

Offenbar gibt *stay* hier genügenden Sinn, deshalb ist es beizubehalten.

Dasselbe ist von der folgenden durchweg angenommenen Emendation zu sagen:

II 1, 218. A B F

*Demetrius*

*You do impeach your modesty too much*

*To trust the opportunity of night*

*And the ill counsel of a desert place*

*With the rich worth of your virginity.*

*Helena*

*Your virtue is my privilege: For that*

*It is not night when I do see your face.*

Allgemein wird das Kolon weggelassen und nach *that* ein Punkt gesetzt. Weshalb soll aber denn nicht '*For that it is not etc.*' bedeuten: „Deshalb ist es nicht Nacht, wenn ich dein Angesicht sehe“, nämlich weil du tugendhaft bist.

Der Gesang der Feen II 2 ist in den alten Ausgaben verschieden an die ausführenden Feen vertheilt. Während alle drei übereinstimmend die erste Strophe sammt dem dazugehörigen Refrain von allen Feen singen lassen, wird die zweite von A und B der ersten Fee, die dritte der zweiten Fee zugetheilt, während F die zweite Strophe von der zweiten, die dritte von der ersten Fee singen läßt. Diese Abweichung würde ich nicht erwähnt haben,

wenn nicht die modernen Ausgaben einstimmig auch die erste Strophe von einer einzelnen Fee und nur den dazu gehörigen Refrain vom Chor singen ließen. Ich finde die Aenderung allen drei alten Ausgaben gegenüber unberechtigt; meinem persönlichen Geschmack würde es übrigens mehr zusagen, wenn zuerst gleich der Chor einsetzte, wie A B F angeben.

III 1, 78. A B

*Quince*

*A stranger Pyramus than e'r plaid here*

F

*Puck*

*A stranger etc.*

F hat die richtige Lesart, wie der Zusammenhang ergibt.

II 2, 103

A B *Transparent Helena Nature shewes art*

*That through thy bosom makes me see thy heart.*

F 1 . . . . . *her shows art*

F 2 . . . . . *here shows art.*

Rhythmisch richtig ist auch die Fassung von A B, da *shewes* zweisilbig gelesen werden konnte (Abbot, Shakesp. Gr. § 487). 'Here' ist nur Füllwort und deshalb wegzulassen.

III 1, 73

*Pyramus*

A B *Thisbe the flowers of odious savours sweet*

*Quince*

*Odours, odorous!*

F hat 'Odours, odours!' Ich nehme hier *odours odorous* an, weil es in A steht und bei der besonderen Redeweise des Clowns sehr wohl zulässig ist.

III 2, 19

A *And forth my Minnick comes*

F . . . . . *Minnock* . . . .

B . . . . . *Mimmick* . . . .

Die modernen Ausgaben adoptiren meist *Mimmick*, das sie *mimic* schreiben. Ich würde mit Ebsworth (a. a. O. p. XXI) *Minnick* vorziehen, ein verächtliches Diminutivum, gleichbedeutend mit *minikin*, Adjektiv in King Lear III 6. 45, welches letztere auch sonst vielfach vorkommt.

III 2, 48. A B F

*Being over shoes in blood, plunge in the deep | and kill me too*

ist in einen ganzen und einen Halbvers zu zerlegen, wie der senkrechte Strich anzeigt.

A B F *And from thy hated presence part I, see me no more  
Whether he be dead or no.*

Dies ist von Pope durch Einschlebung von *so* hinter *I*, und Vertheilung nach *so* emendirt worden.

III 2, 84

A *For debt that bankrupt slippe doth sorrow owe*  
B F . . . . . *slip . . . . .*

Rowe hat 'sleep' gesetzt.

Die beiden jetzt folgenden Stellen weisen die zwei werthvollsten, übrigens allein werthvollen Aenderungen der F auf:

III 2, 220

A B *I am amazed at your words*  
F *I am amazed at your passionate words.*

V 1, 187

A B *O wall, full often hast thou heard my moans  
For parting my fair Pyramus and me  
My cherry lips have often kiss'd thy stones  
Thy stones, with hair and lime knit up again.*  
F . . . . . *knit up in thee.*

Wenn von Emendationen dieser Art eine größere Anzahl in der F vorhanden wäre, so würde das allerdings unser Urtheil über das Werthverhältniß der Texte unter einander erheblich verschieben.

III 2, 213 A B F

*Two lovely berries moulded on one stem  
So with two seeming bodies but one heart  
Two of the first life-coats in heraldry.*

Was diese Stelle bedeutet, hat Mason klar gemacht. *Coat* und *arms* einer Familie darf nur das Familienhaupt führen, deshalb sind zwei *coats*, wenn auch jedes besonders existirend, doch nur einer Person ihre Bedeutung schuldig.

Was die Form der Stelle betrifft, so setzen die Herausgeber durchgehend 'like' für *life*; aber was soll dann 'two of the first' bedeuten? Ich bin doch mehr geneigt, *life-coat* für einen uns anderweitig nirgends überlieferten heraldischen Ausdruck zu halten.

III 2, 259 A

*Lysander*  
*Away you Ethiop.*  
*Dem.*  
*No no heele*  
*Seem to break loose. Take on as you would follow*  
*But yet come not, you are a tame man, go!*

Diese Lesart ist durch Verwandlung von *hee* in *he will* zu emendiren. *Ethiop* ist dreisilbig zu lesen, wie es neben anderweitiger zweisilbiger Verwendung z. B. *Gentl. of Ver. II 6, 26* und *Much Ado V 4, 38* vorkommt.

B und F haben die Verse mehrfach anders abgetheilt; letztere, der die modernen Herausgeber vielfach gefolgt sind, hat noch *Sir* nach *no no* eingeschoben.

III 2, 414 A B F und IV 1, 33; A einerseits, B F andererseits zeigen leicht korrigirbare und von den neueren Herausgebern korrigirte falsche Versabtheilung.

IV 1, 167

A B F *But by some power it is, my love*  
*To Hermia (melted as the snow)*  
*Seems to me now . . . . .*

es folgt nun ein vollständiger Vers. Einige Herausgeber fügten hinter *as* ein *doth* ein, um von *Melted* bis *snow* einen zweiten rhythmisch richtigen Vers herzustellen; indessen ist dies auch ohne die Interpolation möglich. Collier hat die richtige Skandirung angegeben, nämlich:

*Mélted ás the snow séems tó me nów.*

Der Accent auf *seems* entspringt meiner persönlichen Ansicht.

IV 1, 179

A *We more will hear anon*  
B *We will hear more anon*  
F *We shall hear more anon.*

Ich setze hier die erste Lesart an, einfach, weil sie in A steht.

Die nun folgende Stelle ist wichtiger.

V 1, 206 sqq. A B

*Exit Wall.*

*Theseus*

*Now is the Moon used between the two neighbours*

F

*Theseus*

*Now is the morall (mural?) down between the two neighbours.*

Die Stelle hat alle Herausgeber, von Hemminge und Condell bis zu den neuesten herab beschäftigt. Die allgemeine Ansicht ist, 'morall' als 'mural' = Mauer zu verstehen, da ja in der That die Mauer weggegangen ist. Indessen wäre es doch wünschenswerther, die Lesart von A richtig finden zu können, als die sich als Konjektur kennzeichnende von F. Ich schlage vor, zu lesen:

*'Now is the mound used between the two neighbours.'*

Die Endungen *-oon* und *-ound* werden in jener Zeit vielfach promiscue gebraucht, z. B. auch in unserem Stücke *swoone* und *swound* an derselben Stelle zweier Ausgaben, und die Bedeutung von *mound* ist grade, was wir brauchen, eine Gartenmauer. Der Vers würde bedeuten: „nun ist die Mauer zwischen den beiden Nachbarn verbraucht“, vielleicht: „nun, da es nicht mehr Liebende zu trennen giebt, hat die Mauer keinen Zweck mehr; deshalb geht sie fort, obwohl Mauern doch sonst keine Beine haben.“

V 1. 211 A B F

*Here come two noble beasts, in a man and a lion.*

Das Komma ist nach *in* zu setzen, wie nicht allgemein die Ansicht der neueren Herausgeber ist, *man* ist allgemein in *moon* geändert worden.

Ebenso das V 1. 297 A B F stehende ‘*she meanes*’ in ‘*she moans*’.

V 1. 261

A B *I trust to take of truest Thisby sight.*

F *I trust to taste of truest Thisbe's sight.*

Die Lesart der Folio ist von den meisten Editoren angenommen, nach meiner Ansicht ohne Berechtigung.

Hiermit schließt unsere Untersuchung.

---